

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 40

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michael Augustin

Freund T.

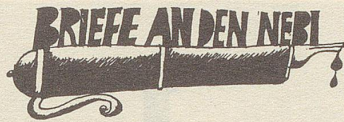
Die Haare
verlassen
seinen Kopf

wie Ratten
das sinkende
Schiff.

Trost

Es ist ein
sicheres Gefühl
pleite zu sein:

Man kommt
nie in Gefahr
Geld zu verlieren.



«Lieber Hauptmann!»

Sehr geehrter Herr Redaktor,
beiliegend gestatte ich mir, Ihnen
eine Kopie meines Antwortschreibens
auf den in Ihrer Nummer 38 auf Sei-
te 7 veröffentlichten Ferienbrief von
S Gfr Hans Schnetzler zukommen zu
lassen mit der Bitte um Veröffentli-
chung. Wie Sie meiner Antwort ent-
nehmen, ist Hans Schnetzler in unse-
rer Einheit eingeteilt und hat sich mit
seinem Artikel an mich wenden wol-
len. Es hat mich sehr gefreut, einmal
auf dem Wege über den Nebelspalter
angesprochen zu werden.

Peter Wehrli, Küsnacht

Kdt Füs Kp I/183

Lieber S Gfr Schnetzler,
es ist beste soldatische Art – übli-
gens aller Grade und bestimmt bis zu
den Anfängen jeder militärischen Tä-
tigkeit nachweisbar –, sich vor einer
Dienstleistung über die bevorstehende
und durch die Disziplin verlangte
persönliche Unterordnung Luft zu ma-
chen. Jeder tut das auf seine Weise,
wohl die wenigsten so vornehm iro-
nisch wie Sie.

Es ist aber ebenso beste soldatische
Art, im Dienst selber einen ganzen
Einsatz zu leisten. Daran haben Sie
sich auch im gestern zu Ende gegan-
genen und für Sie letzten EK in unse-
rer Einheit wiederum gehalten und
sich dadurch die Achtung aller Kp-
Angehörigen verschafft.

Ich entlasse Sie hiemit aus der Land-
wehr-EK-Pflicht mit Dank und den
besten persönlichen Wünschen.

Hptm Peter Wehrli
Kdt Füs Kp I/183

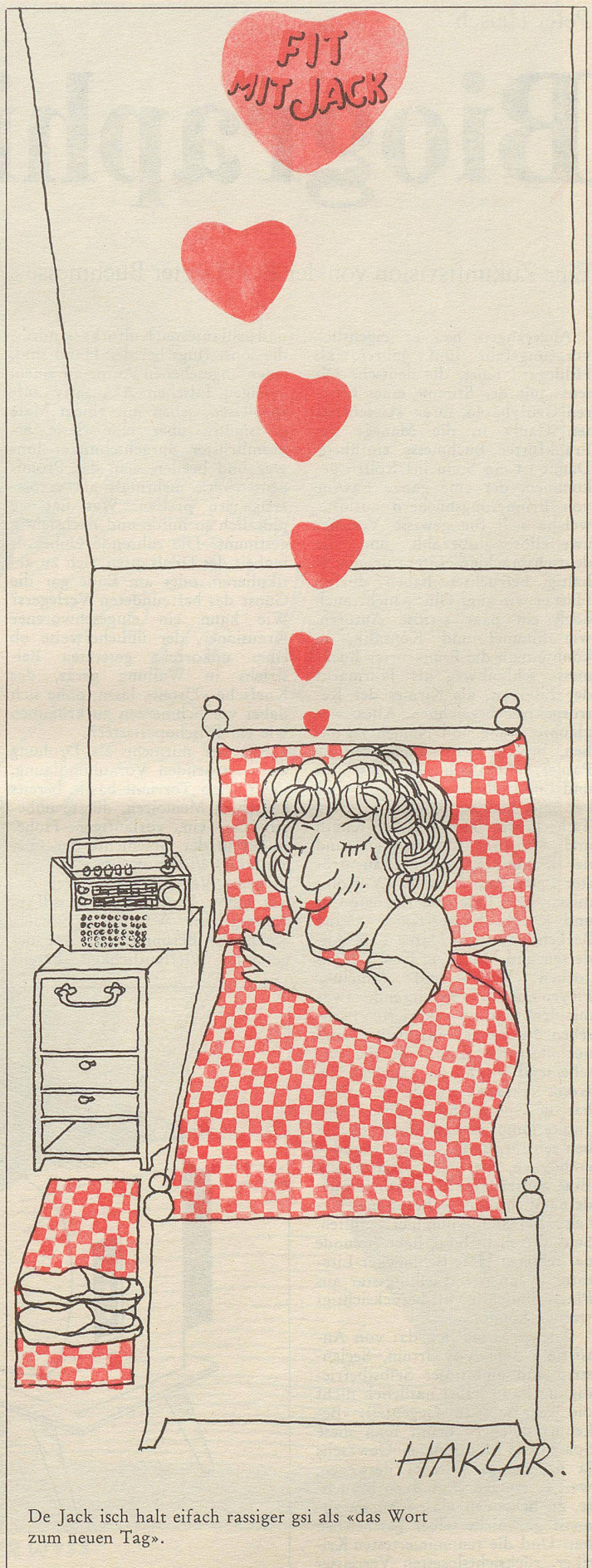
Hispanischer Grabgesang

Es grünt so grün, wenn Spaniens Gräber grünen.
Doch das Gras, das über die Ereignisse des Bürgerkriegs
wachsen sollte, ist plötzlich verwelkt.
Aus den faschistischen Massengräbern ging die Saat
der Gewalt auf. Die Friedhofsruhe
ist gebrochen.

Noch geht das Würgeisen um
und macht den Gegner stumm.
Aber man muss nicht eigens das Gras wachsen hören,
um zu erahnen, dass die Tage
der Totengräber der Demokratie gezählt sind.
Auch die Kirchenglocken läuten bereits
zum Sturm auf die Falange.

Francos Grab ist bereits geschaufelt.
Wann wird der Himmel wohl ein Einsehen haben
und ihn endlich in die Grube sinken lassen,
damit verhindernd, dass sein Starrsinn
weitere Gräber und Gräben aufreisst?

Peter Heisch



De Jack isch halt eifach rassiger gsi als «das Wort
zum neuen Tag».